



Dezember 2021
Newsletter 3/2021

Inhalt

- Das Wort des Präsidenten
- Agenda
- Neuigkeiten aus dem Kt. Büro und Kt. Komitee
- Jagd-Neuheiten
- Informationen der Jagdverwaltung und Nebenaktivitäten
- Die Ethik-Ecke



Das Wort des Präsidenten

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger

Der Mensch jagt, seit es ihn gibt. Unsere Vorfahren haben viele Tierarten ausgerottet, um sich zu ernähren oder sich zu schützen. Heute geht die Bedrohung von Tierarten nicht mehr von der Jagd aus, sondern von der Zerstörung des Lebensraums, der Übernutzung und der Zersiedelung der Landschaft. Wir sind Zeugen dieser Entwicklung und tragen Verantwortung für den Erhalt unseres Naturerbes, vielleicht noch mehr als alle anderen. Darum soll sich jede Jägerin - jeder Jäger fragen: Bin ich verantwortungsvoll mit der Natur umgegangen bei der Jagd? Habe ich Nachsuchen gemeldet? War ich zu meinen Jagdkameradinnen und -kameraden kollegial und hilfsbereit? War ich tolerant gegenüber anderen Jägerinnen und Jägern, gegenüber Wanderern?

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und damit ist auch die Jagd grösstenteils zu Ende. Die Reh-, Gäms- und Hirschjagd ist beendet. Ich bin jedoch erstaunt, dass nur 167 von 203 Gämsen erlegt wurden. Lag es am Wetter oder ist es die Angst, einen Fehlabschuss zu machen? Die Gämssjagd ist eine zeitintensive und ereignisvolle Jagd. Es braucht Zeit, viel Zeit zum Tiere beobachten und das Ansprechen des richtigen Tieres. Nehmt euch diese Zeit.

Wie ich bereits im letzten Newsletter erwähnt habe, müssen wir den Schiessnachweis im Jahr 2023 nach JFK jährlich schiessen. Der Nachweis kann in jedem Jagdschiessstand geschossen werden und wird von den Schiessverantwortlichen unterzeichnet. Die Verantwortung des Ablaufes obliegt den Jagdschiessständen. Mehr Informationen gibt es im März-Newsletter 2022.

Für die Festtage und den Jahreswechsel wünsche ich Euch und Euren Familien alles Gute und gute Gesundheit. Einen grossen Dank an alle, die sich für die Jagd eingesetzt haben, sei es in den Kommissionen, Sektionen und Vorständen.

Mit Waidmannsgruss, Euer Präsident

Anton Brügger

Agenda

19. Januar 2022: Sitzung Kantonalkomitee FJV

05. März 2022: Delegiertenversammlung des FJV, Organisation Sektion See

14. Mai 2022: Weiterbildungstag in Ulmiz

Die Daten der Generalversammlungen der Sektionen werden direkt kommuniziert.



Neuigkeiten aus dem Kt. Büro und Kt. Vorstand

Ausbildungskommission: Anmelderekord für die Jagdprüfung!

Rund 100 Personen haben sich für die Freiburger Jagdausbildung 2021-2023 angemeldet. Dieses wachsende Interesse am Jagdpatent zeigt (einmal mehr) die hohe Qualität dieser Ausbildung. Herzlichen Glückwunsch und ein grosses Kompliment an alle, die sich für diese Ausbildung engagieren!



Leider kann die Ausbildung nur 70 Kandidatinnen und Kandidaten pro Lehrgang aufnehmen. Um diese Ausbildungsqualität und die hohen Erfolgsquoten zu erhalten, hat die Ausbildungskommission mit Unterstützung des FJV beschlossen, die begrenzte Anzahl von 70 Personen beizubehalten. Bereits in den vorherigen Lehrgängen war die Anzahl auf 70 begrenzt. Die Gründe dafür sind einfach: Die Freiburger Ausbildung wird in beiden Sprachen durchgeführt und basiert auf einem breitgefächerten und umfangreichen Programm. Die Infrastruktur für die Schiessausbildung ist begrenzt. Zudem braucht es viele Ausbilder, die sich mit viel Herzblut, Zeit und Engagement dafür einsetzen, jede Kandidatin / jeden Kandidaten auf seinem Weg zu begleiten und vorzubereiten. Daher gibt es unter den aktuellen Bedingungen keine Kapazitäten, um mehr als die 70 Personen auszubilden, die (in der Reihenfolge ihrer Anmeldung) für diesen nächsten Kurs eingeschrieben wurden.

Wer sind diese Kandidaten? 9 Frauen und 61 Männer starten die Ausbildung; 13 Deutschschweizer und 57 Romands. Das Durchschnittsalter ist 33 Jahre.

Der erste Theoriekurs findet am 16. Dezember (französisch) und am 17. Dezember (deutsch) in Grangeneuve statt.

Wir wünschen allen Kandidatinnen und Kandidaten viel Erfolg und interessante Momente auf dem Weg zum Freiburger Jagdpatent!



Schiessstand la Vounaise bestätigt

Der Schiessstand La Vounaise im Freiburger Broyebezirk wurde vor Kurzem von einem Schiessoffizier bestätigt. Aktuell sind noch Diskussionen hängig, damit auch mit der Büchse geschossen werden kann.

Jagd-Neuheiten

Die Freiburger Jagd auf die Gämse folgt einem modernen Ansatz

2017 hat das Amt für Wald und Natur (WNA) des Kantons Freiburg die Methode für die Jagd auf Gämse geändert. Diese Entscheidung wurde getroffen, als die jährliche Gämsezählung im Jahr 2016 auf weniger als 2000 Tiere sank.

In den letzten zehn Jahren war die Zahl der Tiere nicht mehr unter 2000 gefallen. Eine räumliche Analyse aus dem Jahr 2016 zeigte außerdem, dass der Rückgang des Gämsebestands in einem Jagdgebiet stattfand, und dass die Populationen in für die Jagd gesperrten Gebieten (eidgenössische Jagdbanngebiete und kantonale Reservate) stabil waren.

Viele Faktoren können die Wildpopulationen beeinflussen (Wetter, Raubtiere, Jagd, Störung, interspezifische Konkurrenz usw.), aber die Jagd hat sich als der Schlüsselfaktor herausgestellt, der auf die Gämsepopulationen einwirkt. Im Jahr 2016 wurden 32.5% des gezählten Bestandes geschossen. Da die Wachstumsrate der Gämse zwischen 10-15% liegt, war der Jagddruck zu hoch und berücksichtigte nicht das Geschlechterverhältnis (1/3 männlich, 1/3 weiblich, 1/3 Jährling).

Um eine gesunde Population zu gewährleisten, entschied sich das WNA daher 2017 für das Jagdsystem, das auf einer Abschussquote von 15% der gezählten Population unter Berücksichtigung des Geschlechterverhältnisses beruht.

Im Jahr 2020 erreichte die gezählte Gämsepopulation mit 2'396 Tieren den höchsten Stand der letzten 15 Jahre.

Das Bundesamt für Umwelt gratulierte dem Kanton Freiburg zur Anpassung seiner Jagdmethode auf die Gämse. Diese Erfahrung zeigt, dass es wichtig ist, im Sinne einer nachhaltigen Jagd zu denken, auch wenn dies manchmal auf Kosten der Traditionen geht.

Quelle: Interview im 'Faune VS 39/2021' mit Elias Pesenti, Jagdinspektor des Kantons FR

Die "Reform" der Gamsjagd im Jahr 2017 hat ein kleines Erdbeben in der Freiburger Jagdwelt ausgelöst. Diese Anpassung bedeutete das Ende der Gruppenjagd in den Bergen aufgrund des Losverfahrens. Der Begriff der nachhaltigen Jagd ermöglicht es jedoch, gegenüber der breiten Öffentlichkeit glaubwürdig zu sein und Jagden wie die Gamsjagd zu verteidigen. Um die Zukunft der Jagd in einer modernen Welt, die sich immer weiter vom ländlichen Raum entfernt, zu sichern, werden weitere Kompromisse zwischen Traditionen und nachhaltiger Jagd nötig sein.



Zwischenbilanz: Erste Statistiken und Analysen der Jagdsaison 2021-2022

Die erste erfreuliche Statistik: In den Jahren 2021-2022 ist ein Anstieg der Anzahl Jäger im Kanton Freiburg zu verzeichnen. Nach einem Rückgang zwischen 2019-2020 und 2020-2021 ist die Zahl der Jägerinnen und Jäger wieder angestiegen. Zwischen 2019-2020 und 2020-2021 gab es keine neuen Jäger, da die Prüfungen aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfanden.

	2017-2018	2018-2019	2019-2020	2020-2021	2021-2022
Grundpatent (ohne Waffe) *	739 (6)	751 (3)	718 (2)	688 (2)	698 (4)

In Bezug auf die Gamsjagd ist die Anzahl Abschüsse geringer als 2020-2021. Vom Amt wurden weniger Gämse zugeteilt. 2020-2021 war ein Rekordjahr für die Gamsjagd, es wurden nur 10,28% nicht geschossen. 2021-2022 liegen die Abschüsse im Rahmen der Vorjahre: 17,3% der zugeteilten Gämse wurden nicht geschossen. Fünf Jagdsaisons nach der Reform der Gamsjagd zeigen die Zahlen, dass im Durchschnitt 16.67 % der zugeteilten Gämse nicht geschossen werden.

	2017-2018	2018-2019	2019-2020	2020-2021	2021-2022
Abschusszahlen : Gämse*	140	154	158	192	167
Vom Amt zugeteilte Gämse*	180	186	188	214	203
% geschossene Gämse	22.22%	17.20 %	15.95%	10.28 %	17.73%



Die Anzahl Rehabschüsse ist gleich wie die Zunahme der Jäger gestiegen. Die Quote Anzahl geschossene Rehe / Jäger ist um 0.01 gestiegen, was vernachlässigbar ist. Der Wert 2.17 ist der Höchste der letzten 5 Jahre. Trotzdem scheinen nicht viele Freiburger Jäger die Möglichkeit des 4. Rehs genutzt zu haben (aufgrund der aktuell zur Verfügung stehenden Zahlen).

	2017-2018	2018-2019	2019-2020	2020-2021	2021-2022
Abschusszahlen : Reh*	1502	1492	1440	1384	1435
Anzahl Jagdpatent B (Reh) *	702	707	673	640	661
Anzahl geschossene Rehe / Jäger	2.13	2.11	2.13	2.16	2.17

*Quelle der oben genannten Zahlen: [Jagdstatistik | Staat Freiburg](#)

Grossraubtiere: Ein nachgewiesener Angriff im 2021



Foto eines Wolfs, aufgenommen vom WNA am 30. Januar 21 © Etat de Freiburg - Staat Freiburg - SFN

Das Amt für Wald und Natur hat auf seiner Website einen Artikel veröffentlicht, in dem es eine Bilanz des Jahres 2021 in Bezug auf Großraubtiere zieht: In diesem Jahr hat es nachweislich nur einen Angriff gegeben.

Was den Luchs betrifft, der seit mehreren Jahren im Gebiet vorkommt, ist seine Population laut dem letzten Monitoring (Winter 2020-2021) stabil.

Ein Neuankömmling, der Goldschakal ist dabei das Gebiet sanft zu besiedeln. Zwischen April und Juli gab es mehrere Sichtungen. Diese Ausbreitung wird durch die globale Erwärmung, das geringe Vorhandensein natürlicher Feinde sowie die große Bewegungsfähigkeit des Tieres begünstigt.

Das WNA bestätigt, dass es im Kanton Freiburg keine ansässigen Wölfe gibt, sondern nur Durchzügler. Der fragliche Angriff ereignete sich im April auf ungeschützte Schafe in der Region Haut-Intyamon.

Quelle: [Nur ein Angriff auf Nutztiere durch Grossraubtier im Jahr 2021 gemeldet](#)

Technologie: Den Wald im Wohnzimmer!

Alle Jäger (und umso mehr die Freiburger) kennen die Problematik des Schiesstrainings: Der Genuss des Schiesstrainings ist oft getrübt durch lange Anfahrtswege und mangelnde Infrastruktur.

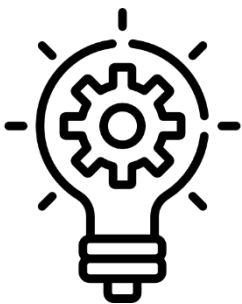
Das in Malmö (Schweden) ansässige Unternehmen GAIM ([Home \(gaim.com\)](http://Home(gaim.com))), bietet eine Alternative und sozusagen eine neue Art, sich im Schiessen zu üben. GAIM bietet ein virtuelles Schiesstraining für die Jagd. Mithilfe einer VR-Brille und eines fiktiven Gewehrs der Marke GAIM, können Sie in einem virtuellen Wald mitten in Ihrem Wohnzimmer das Schiessen auf Wildschweine, Hirsche, Füchse und andere üben.

Diese Simulation zeigt natürlich nicht den Rückstoss oder das Laden der Waffe, aber sie bietet ein ganzes Programm zur Analyse Ihrer Schüsse, mit dem Sie sehen können, ob Ihr "Schwung" für die Entfernung und Geschwindigkeit der Tiere geeignet ist. Mehr Informationen entnehmen Sie aus dem folgenden Video:

[Vidéo Français](#)

[Vidéo Deutsch](#)

Diese Technologie hat natürlich ihren Preis. Sie müssen mit etwa 400 CHF für die VR-Brille und weiteren 400 CHF für das Programm rechnen.



Informationen der Jagdverwaltung und Nebenaktivitäten

Afrikanische Schweinepest (ASP): NOSOS-Übung im Galmwald

Zwischen dem 2. und 4. November führte das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen eine nationale Übung durch, die den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in der Schweiz simulierte. Für den Kanton Freiburg handelte es sich um einen Wildschweinkadaver, der im Galmwald (Wildsektor 1108) gefunden worden war und das Virus in sich trug. Der Sektor 1108 wurde bis zum Ende der Übung für die Jagd gesperrt. Die Schließung der Jagd in einem bestimmten Gebiet ist eine Massnahme, die verhindern soll, dass die Wildschweine aus dem Gebiet getrieben werden und das Virus verbreiten. Es versteht sich von selbst, dass in einem realen Fall das Gebiet komplett geschlossen werden müsste, um das Wild in Ruhe zu lassen und Bewegungen zu vermeiden, also: keine Spaziergänger, keine Waldaktivitäten usw.

Wie sieht die Situation betreffend ASP in Europa aus?

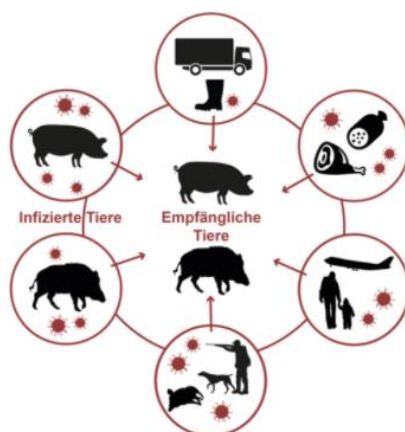
Die ASP ist im Ostblock Europas verbreitet und bewegt sich nach Westen. Die am stärksten betroffenen Länder sind Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Serbien und Polen. In fast allen betroffenen Gebieten wurden Wildschweine und Zuchtschweine infiziert. Derzeit sind Fälle der Afrikanische Schweinepest an der Grenze zwischen Deutschland und Polen zu beobachten.

Wie verbreitet sich die ASP?

Die ASP ist weniger ansteckend als die Maul- und Klauenseuche oder die klassische Schweinepest, aber sie ist sehr tödlich (90% der infizierten Tiere sterben). Das Virus ist in Blut, Kot, Urin, Speichel sowie in der Muskulatur und den Organen der Tiere vorhanden. Es wird durch direkten Kontakt zwischen Tieren übertragen und kann sich auch indirekt über Geräte, Fahrzeuge oder auch Lebensmittel verbreiten. Die Übertragung des Virus auf direktem Weg ist eher langsam. Der Mensch beschleunigt jedoch die Verbreitung der Krankheit über grosse Entfernungen, indem er infiziertes Fleisch mit nach Hause nimmt und in der Natur entsorgt oder indem er sein Fahrzeug und seine Ausrüstung nicht gründlich reinigt, wenn er z. B. von einer Reise aus einem infizierten Gebiet zurückkehrt.

Was kann ich tun, um die Verbreitung zu hindern?

- Bringen Sie keine Schweinefleischprodukte aus Ländern mit, die von der ASP betroffen sind.
- Reinigen Sie Fahrzeug und Ausrüstung nach der Heimreise.
- Essensreste sollten in geschlossenen Mülltonnen / Abfallsäcken entsorgt werden.
- Seien Sie wachsam bei der Jagd und melden Sie tot aufgefundene Tiere



Die Ethik-Ecke

Die Ethik: Quésaquo?

Die Definition der Ethik ist kompliziert, hier einige Beispiele:

- Gesamtheit der moralischen Grundsätze, die dem Verhalten einer Person zugrunde liegen. *Dictionnaire Larousse*
- Jeder von uns trägt allein die Verantwortung für die ethische Form, die er seinem eigenen Leben gegeben hat. *Jürgen Habermass*
- Ethik ist eine philosophische Disziplin, die sich mit moralischen Urteilen befasst und daher eng mit der Moral verwandt ist. Es handelt sich um eine grundlegende Reflexion. *Wikipédia*



Wenn es darum geht, die Jagd zu verteidigen, beziehen wir uns oft auf die ethische Seite der Jagd. Aber was genau ist die Ethik der Freiburger Jägerin / des Freiburger Jägers? Um diese Frage zu beantworten, soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die eine Leitlinie für die Freiburger Jagd erarbeitet und diesen abstrakten Begriff etwas besser konkretisieren soll.

Regulierung der Wildschweine durch Impfung, welche die Fortpflanzung hemmt

Die französische Tierrechtspartei ist in den sozialen Netzwerken sehr aktiv (88'000 Mitglieder auf Facebook und 12'300 auf Instagram). Sie wird sogar eine Kandidatin für die Präsidentschaftswahlen 2022 aufstellen: Hélène Thouy, die in den letzten Umfragen bei ca. 2% liegt.

In einem ihrer letzten Beiträge in den sozialen Netzwerken haben sie eine revolutionäre Methode zur Verwaltung von Wildtierbeständen, insbesondere von Wildschweinen, vorgestellt. Eine autonome Universität in Barcelona schlägt einen Impfstoff vor, der Antikörper gegen das Gonadotropin-Releasing-Hormon (GnRH) erzeugt - Hormone, welche die Fortpflanzungsfunktion bei Säugetieren fördern -, was zu einer Verringerung der Libido der Tiere führt und den Eisprung bei Weibchen verhindert.

Ich frage mich aufrichtig, wie Menschen, die es wagen, sich als Liebhaber und Verteidiger der Natur zu bezeichnen, auch nur eine Sekunde lang in Erwägung ziehen können, den Chemielehrling mit der Natur als Labor zu spielen.

Wenn man die Kommentare zu ihren verschiedenen Veröffentlichungen liest, dann stellt man schnell fest, dass der Feind Nummer eins der Jäger ist.

Immer mehr Kreise versuchen, die Jagd mit allen Mitteln wieder in Frage zu stellen. Die Tierrechtspartei beispielsweise ist der Meinung, dass es ethischer ist, Wildtierpopulationen zu impfen, als sie durch die Jagd zu regulieren. Als Jäger haben wir die Pflicht, offen über die Jagd zu sprechen, um das Verständnis und das Vertrauen der Öffentlichkeit zu gewinnen

Freiburger Jagdverband

Präsident:
Anton Brügger

Wiler vor Holz 1
1714 Heitenried

Mailkontakt:
anton.bruegger@bluewin.ch

Telefon:
079 323 63 05

Wir sind online!

www.chassefribourgeoise.ch



Fédération fribourgeoise des sociétés de chasse
Freiburger Jagdverband

Marco Pittet

Präsident
Kommission Ethik &
Kommunikation

marco.pittet@hotmail.ch

secretariat@chassefribourgeoise.ch



Waidmannsheil und Frohe Festtage und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

